

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Auserlesene Stücke aus dem Alten Testamente**

**Bastholm, Christian**

**Flensburg, 1794**

**VD18 11680350**

Malachias.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-17043**



führen, sie läutern, wie man Silber läutert, sie prüfen, wie man Gold prüft; er soll meinen Namen anrufen, und ich will ihn hören, ich will sagen: er ist mein Volk! und er soll sagen: der Herr ist mein Gott b). — Zach. Cap. 13. v. 7: 9.

Johannes soll zu den Juden gesandt werden, — Christus soll kommen, — die, welche ihn nicht annehmen, hart bestraft werden.

Ihr ermüdet den Herrn mit euren Reden, — ihr fragt: wodurch ermüden wir ihn? — dadurch, daß ihr sagt: alle, die Böses thun, sind in Gottes Augen gut, er findet Wohlgefallen an ihnen, oder: wo ist der Gott, der da straft c)? — Siehe! ich will  
meinen

theils aus ihrem Lande ausgerottet, theils umgebracht wurden. Man braucht es eben nicht so ganz wörtlich zu erklären, daß es grade die zwey Dritteltheile seyn sollten, die ausgerottet, und vertilgt wurden. Der Prophet will sagen: es war der größte Theil.

b) Die Uebrigen von den Juden, die aber doch den geringsten Theil ausmachten, sollen, durch viele Leiden geprüft, Gottes besondern Schutz erfahren, ihn für ihren Gott erkennen, und wieder, wenn die andern verstoßen, für sein Volk angesehen werden.

c) Die Juden erwarteten einen Messiam, welcher sie, ihren irdischen Absichten gemäß, zu einem mächtigen und glücklichen Volk machen sollte; sie hielten sich selbst dieses Glücks würdig, und genossen es nicht. Andre hielten sie ihres Glücks unwürdig, und doch waren sie glücklich. Daher Murren und Zweifel gegen Gottes  
tes



meinen Boten senden, er soll den Weg vor mir bereiten d), — schleunig wird er zu seinem Tempel kommen e), der Herr, welchen ihr sucht, und der verheißene Bote, den ihr euch wünschet, — ja! er kommt, spricht der Herr Zebaoth, wer wird aber die Zeit seiner Ankunft ertragen können? wer bestehen, wenn er sich sehen läßt? — Denn er wird sich zeigen, wie das Feuer des Goldschmids, wie die Seife der Wäscherin.

tes Gerechtigkeit. Der Prophet antwortet ihnen, daß der von ihnen erwartete Messias gewiß kommen werde, seine Zukunft aber sollte, ihrer Sünde wegen, ihnen nicht zum irdischen Wohlstand gereichen, sondern zum schrecklichen Beweis der göttlichen Gerechtigkeit, die sie leugneten.

d) Darin solle Christus den Erdenfürsten gleichen, daß, wie sie auf Reisen jemanden voraussandten, die Landwege in Stand zu setzen, um dadurch ihre Reise desto leichter zu machen, so solle auch einer vor Christo im Vorwege geschickt werden, um den Weg vor ihm zu bereiten. Dieser Bote war Johannes, der Täufer, Matth. II, 10. welcher durch seine Predigten die Herzen der Menschen bereiten sollte, Christum anzunehmen. Ein Theil von den ersten Anhängern Christi waren auch Schüler Johannis.

e) Das Wort, welches ich hier durch Tempel übersetzt habe, bedeutet wohl im Allgemeinen: Pallast; ein großes, ansehnliches Gebäude, aber besonders bedeutet es einen Tempel. Messias sollte zum Tempel, zu seinem Tempel kommen. Dieser Tempel gehörte ihm, und war da, wo er sich zeigen und wirken sollte. Nichts als dieses könnte die Juden kräftiger überzeugen, daß Messias Absicht keine irdische, daß er nicht komme, um ein weltliches, sondern ein geistliches Reich, ein Reich der Wahrheit und Tugend zu errichten.



Herin f). — Er wird sizen, das Silber schmelzen und reinigen, — er wird die Leviten reinigen, und sie wie Gold und Silber schmelzen g). — Der Herr wird alsdann den haben, welcher ihm rechtschafne Speisopfer darbringt. — Die Speisopfer Juda und Jerusalem werden alsdann dem Herrn gefallen, wie vormals in jenen verflossenen Zeiten h), — aber ich werde zu euch kommen und euch strafen, und ein plößlicher Zeuge wider die Zumberer, Hurer und Meins eidige seyn, wider die, welche dem Tagelöhner seinen Lohn vorenthalten, die, welche die Witwen, den Waisen und Fremdling unterdrücken, und mich nicht fürchten, spricht der Herr Zebaoth i). — Malachias Cap. 2. v. 17. — Cap. 3. v. 5.

Die:

f) Seife, oder vielleicht könnte es besser durch Lauge, übersetzt werden, wie Feuer das unedle Metall vom Golde scheidet, und die Lauge Kleider von ihrer Unreinigkeit säubert, so solle Christus durch seine Zukunft die Guten von den Bösen scheiden, und von den Guten sich ein Volk, ein auserwähltes Geschlecht sammeln.

g) Im geistlichen Stande solle er dieselbe Reinigung vornehmen; dieser war bey der Zukunft Christi eben so verderbt, als die übrigen Stände.

h) Speisopfer stehn hier für Gottesdienst überhaupt. Christus sollte durch seine Zukunft einen Gottesdienst anordnen, welcher Gott angenehmer, als der damalige jüdische, welcher ganz verfallen war, und eben so angenehm als dieser vormals bey seiner ersten Entstehung war.

i) Christus sollte die Guten, seine wenige Auserwählten, von den übrigen großen Haufen absondern, und dann werde



Dieselben Drohungen und Verheißungen, wie im Vorhergehenden.

Ihr führet harte Reden gegen mich, spricht der Herr. — Ihr fragt: was reden wir wider dich? — dieses: ihr sagt: es sey umsonst, Gott zu dienen, was nützt es, daß wir seine Gebote halten, und in Trauerkleidern vor den Herrn Zebaoth gehen k)? — Nun preisen wir die Frevler glücklich. Die Gottlosen häufen sich. Sie versuchen Gott, und es glückt ihnen l); vormals konnten die Frommen einander trösten. Der Herr bemerkte sie, und hörte sie. Ein Gedächtnißbuch lag vor ihm geschrieben, denen zum Vortheil, welche den Herrn fürchten, und sich seiner erinnerten m). — Aber, spricht der Herr Zebaoth,

I t 2

an

werde der Herr seine Strafgerichte über das übrige verderbte Volk vollziehen. Diese Strafgerichte sollten von ihrem Verderben zeugen: dann würden sie erfahren, was sie leugneten, daß er gerecht sey, und nicht gleichgültig gegen das Böse und Gute. Dieses zeigte der Herr, als er Jerusalem durch die Römer verheerte, und die Juden zerstreute.

- k) In Trauerkleidern gehn, — das ist: daß wir uns bessern, nemlich nach jüdischer Art, die darin bestand: den Leib zu martern, fasten, heulen, grobe Kleider anzuziehen, in der Asche zu sitzen, u. s. w.
- l) Sie setzten Gottes Langmuth auf die Probe, durch ihre Laster und Uebelthaten; die ermüdet aber nicht, sie werden nicht gestraft.
- m) Es geht nun nicht so, wie in vorigen Zeiten, wollen sie sagen, es lag ein Gedächtnißbuch vor ihm geschrieben, zum Vortheil für die Frommen. — Man begreift



an dem von mir bestimmten Tage sollen sie mein Eigenthum seyn n); und ich will ihrer schonen, wie einer seines Sohnes, der ihm dienet, schonet. — So werdet ihr nicht so denken, und erfahren, welcher Unterschied zwischen dem Guten und dem Bösen, zwischen dem, welcher Gott verehret, und dem, welcher ihn nicht verehret. — Denn siehe! der Tag kommt, der wie ein Ofen brennen wird, dann werden alle  
Frevler

Begreift leicht, daß dieses menschlicher Weise geredet, wie man das aufzeichnet, was man nicht gern vergessen will, und es vor Augen liegen läßt, um beständig daran zu denken, so, wollen sie sagen, sind die Frommen, und ihre gute Handlungen bey Gott in stetem Andenken; er nahm sich ihrer Sache an, wachte über sie, und würdigte sie seiner besondern Aufsicht.

n) Der von mir bestimmte Tag — das ist: der Tag der Rache oder Strafe, den ich über die gottlosen Juden bestimmt, festgesetzt, beschlossen habe. Darunter wird vermuthlich die Verwüstung verstanden, welche Gott durch die Römer über das jüdische Volk zu vollziehen beschlossen hatte. Zu dieser Zeit der Verwüstung sollten die wahren Anbeter Gottes sein Eigenthum seyn: er werde über sie wachen, sie schützen, und vom Untergang retten. Die Geschichte beweist, daß die ersten, aus dem Judenthum bekehrten Christen, auch gerettet wurden, da die widerspenstigen Juden umkamen. — Damals zeigte Gott die Gerechtigkeit, die man ihm hier ableugnen wollte, da sahe man, wie groß der Unterschied zwischen Guten und Bösen sey.



Frevler und alle Gottlose wie Stroh seyn, und der kommende Tag wird sie anzünden, spricht der Herr Zebaoth o), er soll weder Zweige noch Wurzel unter ihnen übrig lassen p), — über euch aber, die mich fürchten, soll die Sonne der Güte aufgehen, unter deren Flügel Rettung seyn wird q), und ihr sollt ausgehn, und wie fette Kälber zunehmen r). Die Gottlosen sollt ihr zertreten. An dem von mir bestimmten

I t 3

ten

- o) Beschreibung der Verwüstung, welche durch die Römer über sie kommen sollte.
- p) Wurzel oder Zweige, das ist: Junge und Alte sollen ausgerottet werden.
- q) Gottes Güte gegen seine wahren Verehrer wird unter dem Bilde einer Sonne vorgestellt, die mit Flügeln um die Erde herum von Morgen gegen Abend fliegt. Mit diesen Flügeln solle sie jene überschätzen, das ist: Gottes Güte solle seine Verehrer im allgemeinen Untergang beschützen, sie sollen gerettet werden.
- r) Dies Bild ist vom Hirtenleben entlehnt, und will vermuthlich nur so viel sagen: daß wenn die ungläubigen Juden vertilgt würden, sollten die, welche Christum annahmen, an Erkenntniß und Wohlstand zunehmen. Nach und nach nahmen die Christen auch mehr zu, sie wuchsen zu blühenden und mächtigen Staaten, und die Juden sanken stets tiefer in Spott und Verachtung. In diesem Zustande leben sie noch unter den Christen, und wir sehen auf diese Weise noch die Weißagung des Propheten erfüllt, daß die Christen die ungläubigen Juden untertreten, und sie wie Staub unter jener ihren Füßen seyn würden.



ten Tage sollen sie wie Staub unter euren Füßen seyn, spricht der Herr Zebaoth, — erinnert euch des Gesetzes meines Knechts, Moses, das ich ihm zu dem ganzen Volke auf Horeb gab; erinnert euch seiner Anordnungen und Vorschriften s). — Stehe! ich sende euch den Propheten Eliam, ehe der große und furchtbare Tag des Herrn kommt t). — Er soll Eltern mit den Kindern, und Kinder mit den Eltern vereinigen u), damit ich nicht komme, und das Land

s) Der Herr ermuntert sie, seine Gesetze und Anordnungen zu halten, ob sie vielleicht durch Gehorsam gegen sie, den harten Strafgerichten, die über sie beschloffen, entfliehen könnten.

t) Unter dem Propheten Elias wird Johannes der Täufer verstanden, von dem oben geredet ist.

u) Grade nach der Grundsprache sollte es heißen: er soll das Herz der Eltern zu den Kindern zurückbringen, und das Herz der Kinder zu den Eltern. Ich bin ungewiß, ob es so zu verstehen, wie ich übersetzt habe, oder so: er wird die Denkungsart der Vorfäter auf die Nachkommen fortpflanzen, und die Nachkommen zurück, zu der Denkungsart ihrer Vorfäter bringen. So erklären es einige. Nur das hindert mich, diese Erklärung anzunehmen, daß, wenn wir die jüdischen Stammväter ausnehmen, die Denkungsart der ältern Juden eben nicht so gut war, daß die Nachkommen durch Annahme derselben viel gewinnen würden. — Ich überlasse es jedem, die ihm bestscheinende Meinung anzunehmen; nur will ich dieses



Land mit Bann schlage x). — Malachias Cap.  
3. v. 13. — Cap. 4. v. 6.

dieses erinnern, daß hier nicht gesagt werde, was Johannes unter diesem Volke ausrichten werde, sondern, was er nach der göttlichen Absicht ausrichten sollte, wenn die Juden sich nicht seinem Bemühen zu ihrer Besserung widersetzt hätten.

x) Das Land mit Bann schlagen, — das ist: solches gänzlich verwüsten. Hieraus erhellt, daß Gott die Juden würde verschont haben, wenn sie durch Johannes, und nachher Christi Predigten und Ermahnungen sich hätten bewegen lassen, ihre Denkungsart zu verändern, und ihren Wandel zu verbessern.



